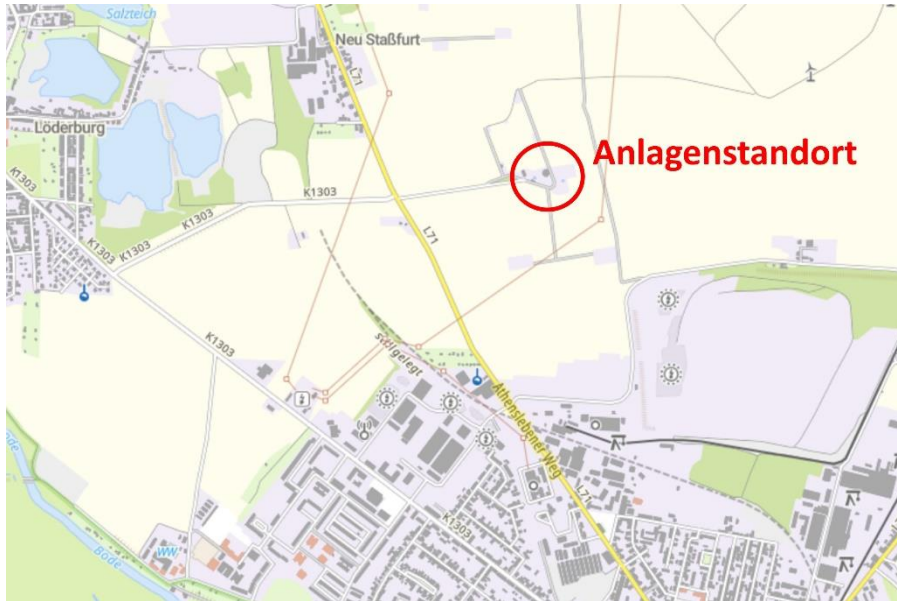


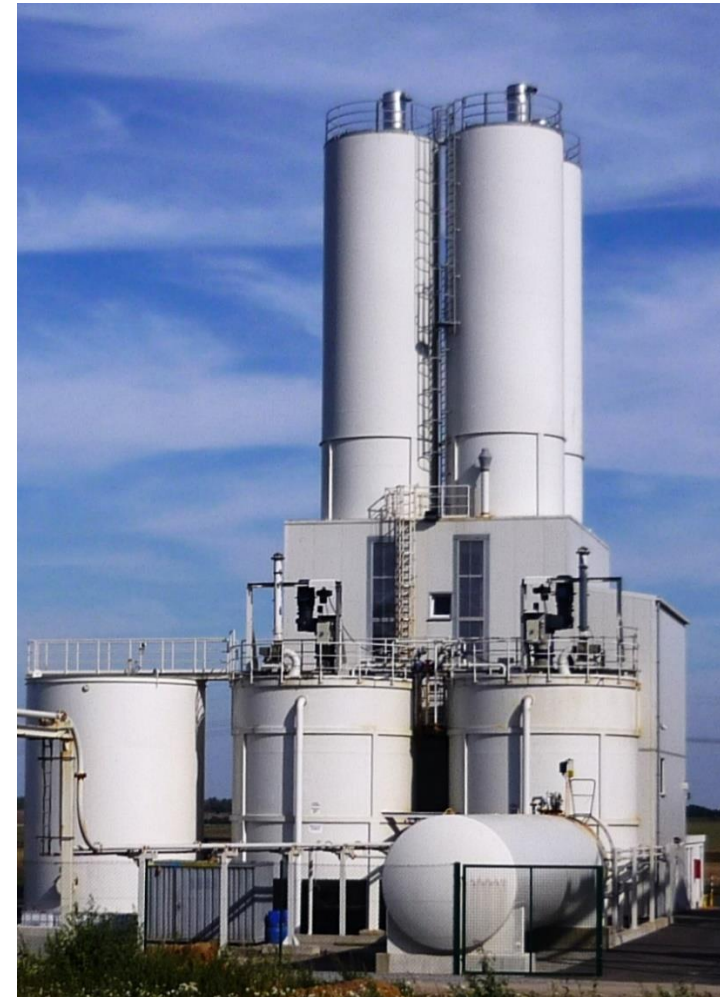
Information der Öffentlichkeit
nach § 11 Störfallverordnung
(Stand 09/2024)



Auszug aus LVermGeo LSA, 2024

Wichtige Telefonnummern

QEMETICA Soda Deutschland GmbH & Co. KG	+49 3925 263-0
An der Löderburger Bahn 4a, 39418 Staßfurt	
Landesamt für Geologie und Bergwesen S/A	+49 171 5217 246
An der Fliederwegkaserne 13, 06130 Halle (Saale)	
Giftinformationszentrum Erfurt	+49 361 730 730
Einsatzleitstelle des Salzlandkreises	+49 3925 2990-40 oder
(Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst)	+49 3925 2990-30



Dickstoffversatzanlage
Triftweg · 39418 Staßfurt

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn

Die QEMETICA Soda Deutschland GmbH & Co. KG betreibt am Triftweg, ca. 1 km nördlich des Stadtrandes von Staßfurt eine Dickstoffversatzanlage, die den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung unterliegt.

Aufgrund gesetzlicher Auflagen, insbesondere der Störfallverordnung, sind wir verpflichtet, umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen für den Schutz von Mensch und Umwelt zu treffen.

Ein Bestandteil dieser Gefahrenvorsorge ist es, unsere Nachbarn in angemessenen Abständen über die Anlage, die eingesetzten Stoffe und die möglichen Auswirkungen eines Störfalls zu informieren. Das beinhaltet auch, die Beschreibung von Maßnahmen, mit denen Sie sich selbst und Ihre Angehörigen bei einem Störfall wirksam schützen können. Deshalb bitten wir Sie, diese Informationsschrift sorgfältig durchzulesen und aufzubewahren.

Zweck der Anlage

Das Sodawerk gewinnt die für die Sodaherstellung erforderliche Natriumchloridsole, im Bergwerksfeld „Staßfurter Salzsattel“. Im Hinblick auf den umliegenden Altbergbau sind wir verpflichtet, Hohlräume am Anlagenstandort zu verfüllen, um die Tagesoberfläche vor Senkungerscheinungen zu schützen und einen Salzeintrag in das Grundwasser zu vermeiden.

Zu diesem Zweck betreiben wir eine der Bergaufsicht unterliegende Dickstoffversatzanlage, in der in einem Misch- und Verpump-Prozess aus staubförmigen Versatzstoffen und Natriumchloridsole eine hydraulisch förderfähige und selbstabbindende Dickstoffsuspension hergestellt und über Rohrleitungen auf den Grund der Kavernen gepumpt wird. Dabei wird die Natriumchloridsole in den Kavernen unterschichtet, gegen die Schwerkraft verdrängt und über eine Rohrleitung ausgetragen. Durch den nachfolgend einsetzenden Versteifungsprozess des eingebrachten Materials wird die Kaverne dauerhaft stabilisiert.

Gefährliche Stoffe

Die für die Herstellung der Dickstoffsuspension benötigten Versatzstoffe werden in Silofahrzeugen antransportiert und in Mengen von max. 800 t in den Hochsilos der Dickstoffversatzanlage zwischengelagert.

Die Versatzstoffe sind als „Umweltgefährlich“ (Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkung haben) eingestuft, weswegen die Dickstoffversatzanlage der Störfallverordnung unterliegt. Sie sind zudem als gesundheitsschädlich beim Einatmen und Verschlucken sowie während der Schwangerschaft eingestuft und können Augenschäden und Hautreizungen verursachen.

Sicherheitsmanagementsystem

Das Sodawerk hat seit Jahren ein integriertes Managementsystem implementiert, in dessen Umsetzung die Grundsätze des Qualitäts- und Umweltmanagements und die Grundsätze der Arbeits- und Anlagensicherheit gleichermaßen berücksichtigt werden.

Die von uns getroffenen Sicherheitsvorkehrungen sind das Ergebnis umfangreicher Sicherheitsanalysen, bei denen alle denkbaren Störungen an der Anlage ermittelt und bewertet worden. Die Sicherheitsanalysen und Sicherheitsvorkehrungen haben wir in einem Sicherheitsbericht dokumentiert und gegenüber der zuständigen Behörde nachgewiesen.

Alle im System festgelegten Sicherungsmaßnahmen werden von uns, den zuständigen Behörden und externen Prüfstellen regelmäßig auf Übereinstimmung mit den gesetzlichen Forderungen überprüft. Da deren Beschreibung den Rahmen dieser Broschüre sprengen würde, erläutern wir Ihnen im Folgenden nur unsere wichtigsten Maßnahmen. Für vertiefende Informationen stehen wir Ihnen auch gerne persönlich zur Verfügung. Informationen zum Sicherheitsbericht, Alarm- und Gefahrenabwehrplan sowie zu den Kontrollergebnissen der behördlichen Anlagenüberwachungen (zuletzt am 23.11.2023, ohne Mängel), können zudem bei dem für uns zuständigen Landesamt für Geologie und Bergwesen des Landes Sachsen-Anhalt erfragt werden.

Es wurden umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, die das Wirksamwerden potentieller Gefahrenquellen verhindern.

Damit es zu keiner Freisetzung gefährlicher Stoffe kommt, läuft der gesamte Misch- und Verpump-Prozess in geschlossenen Behältern und Rohrleitungen ab. Sollten dennoch Stoffe austreten, werden diese gefahrlos durch ausreichend dimensionierte Ableitflächen und Auffangbecken zurückgehalten.

Weiterhin verfügt die Anlage über automatische Notabschaltungen, die im Gefahrenfall die Misch- und Verpump-Anlage in einen sicheren Zustand überführen.

Alle Sicherheitseinrichtungen und sicherheitstechnischen Anlagenteile werden betriebstätig einer Sicht- und Funktionsprüfung unterzogen und durch die Hersteller regelmäßig gewartet.

Unsere Mitarbeiter sind für den Notfall ausgebildet und ausgerüstet. Darüber hinaus unterhalten wir eine Betriebsfeuerwehr, die bei einem Störfall in kürzester Zeit einsatzfähig ist.

Was tun, wenn doch etwas passiert?

Auf die Sicherheit der Anlage und die Erfahrung unserer Mitarbeiter können Sie vertrauen. Wir haben viel dafür getan und arbeiten daran, das Sicherheitssystem ständig zu verbessern.

Die Abläufe und Maßnahmen bei Eintreten eines Störfalls sind in einem Alarm- und Gefahrenabwehrplan dokumentiert und mit den zuständigen Stellen abgestimmt.

Bei einem Störfall stehen unsere Mitarbeiter und die Betriebsfeuerwehr in kürzester Zeit zur Verfügung. Zusätzlich benötigte Einsatzkräfte wie Polizei, Feuerwehr, Notärzte und Sanitäter werden direkt über die Leitstelle des Salzlandkreises angefordert. Über die Leitstelle ist die unverzügliche Weitergabe aller Information an die zuständigen Stellen abgesichert, so dass erforderliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr außerhalb des Betriebsbereichs direkt eingeleitet werden können.

Weiterhin sorgt ein speziell eingerichteter Bereitschaftsdienst, der sich aus den Führungskräften des Sodawerks zusammensetzt, für einen reibungslosen Ablauf der zu koordinierenden Maßnahmen vor Ort.

Wir warnen Sie, wenn etwas passiert

Bei Gefahren werden Sie gewarnt: durch Lautsprecherwagen von Polizei und Feuerwehr sowie durch Rundfunkdurchsagen. Gemeinsam mit der Polizei und dem Salzlandkreis warnen und informieren wir über:

- Richtiges Verhalten Ihrerseits;
- Die Maßnahmen der Einsatzkräfte;

Nach menschlichem Ermessen besteht für Sie im Falle eines Störfalls keine Gefahr, wenn Sie die nachstehenden Verhaltensregeln befolgen:

- **Polizei:** Befolgen Sie die Anweisungen der Polizei, der Feuerwehr oder von sonstigen Einsatzkräften.
- **Unfallort:** Bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Sie Straßen und Wege für Einsatzkräfte frei.
- **Stoffkontakt vermeiden:** Staub nicht einatmen. Nicht in die Augen oder auf die Haut gelangen lassen.
- **Entwarnung:** Sobald der Störfall beseitigt ist, werden wir Sie durch Lautsprecherdurchsagen informieren.
- **Erste-Hilfe bei Stoffkontakt:**

Bei Augenkontakt: Einige Minuten lang mit Wasser spülen.

Bei Verschlucken: Mund ausspülen. Kein Erbrechen herbeiführen.

Bei Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife waschen.